

## Rilke, Rainer Maria: 2. (1900)

1     Was aber spiegelt mit den tausend Scheiben  
2     das Kirchenfenster in den Hof hinein,  
3     darin sich Schweigen, Schein und Widerschein  
4     vermischen, trinken, trüben, übertreiben,  
5     phantastisch alternd wie ein alter Wein.

6     Dort legt sich, keiner weiß von welcher Seite,  
7     Außen auf Inneres und Ewigkeit  
8     auf Immer-Hingehn, Weite über Weite,  
9     erblindend, finster, unbenutzt, verbleit.

10    Dort bleibt, unter dem schwankenden Dekor  
11    des Sommertags, das Graue alter Winter:  
12    als stünde regungslos ein sanftgesinnter  
13    langmütig lange Wartender dahinter  
14    und eine weinend Wartende davor.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55973>)